



Änderungsantrag

der Fraktion der SPD

zu „Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen“ (Drucksache 20/969)

Der Landtag wolle beschließen:

Es werden diese beiden Absätze vorangestellt:

Die Zahl der Lehramtsstudierenden in Deutschland sinkt. In absoluten Zahlen, aber auch, was ihren Anteil an den Studierenden insgesamt angeht. Das ist angesichts des Lehrkräftemangels eine schlechte Nachricht. Umso wichtiger ist es, angehende Lehrkräfte in allen Phasen ihrer Ausbildung und ihres Berufseinstiegs optimal zu unterstützen: Im Studium, im Vorbereitungsdienst und in der Berufseingangsphase.

Der Landtag bittet deshalb die Landesregierung, sich in der ersten Phase der Ausbildung, also im Studium, für folgende Punkte einzusetzen: Mehr Praxisbezug im Hinblick auf das angestrebte Berufsfeld, mehr Unterstützung und Mentoring, ein stärkerer Fokus auf Pädagogik und Bildungswissenschaft.

Der letzte Absatz erhält folgende Fassung:

Nach Studium und Referendariat wird eine Berufseingangsphase als verbindlicher dritter Teil der Lehrkräfteausbildung eingeführt. Alle neueingestellten Lehrkräfte nehmen mindestens für ein Jahr – auf Wunsch auch für zwei Jahre – an einer Austauschgruppe teil. Dafür erhalten sie pro Woche eine Stunde Arbeitszeit angerechnet. Diese Austauschgruppen werden vom IQSH organisiert und von Lehrkräften geleitet, die über umfangreiche Erfahrungen im Unterricht und in der Lehrerbildung sowie über eine Coachingausbildung verfügen.

Martin Habersaat
und Fraktion